

III. Neuere Geschichte.

Von der Reformation bis zur französischen Revolution.
(1517—1789 n. Chr.)

Martin Luther.

Luther wurde am 10. November 1483 zu Eisleben geboren. Sein Vater, Hans Luther, ein Bergmann aus dem Dorfe Möra bei Eisenach, zog bald nach der Geburt seines Sohnes Martin nach Mansfeld. Als Luther 14 Jahr alt war, kam er auf die Schule nach Magdeburg. Bald darauf brachte ihn sein Vater auf die Schule nach Eisenach, wo er sein Brot mit Singen vor den Bürgerhäusern verdienen mußte, bis ihn die fromme Frau Cotta in ihr Haus aufnahm. Im Jahre 1501 sandten ihn seine Eltern gen Erfurt auf die Universität. 1505 ward Martin Luther Magister zu Erfurt. Als aber, wie die Sage berichtet, gegen Ende des Jahres 1505 sein Freund Alexis an seiner Seite vom Blitz erschlagen wurde, ging Luther, der bisher die Rechtswissenschaft studirt hatte, in ein Kloster und wurde Augustinermönch. Die übrigen Mönche behandelten ihn sehr hart und legten ihm die niedrigsten Dienste auf. In der Bibliothek des Klosters fand er eine lateinische Bibel. Eifrig gab er sich dem Studium derselben hin und erlangte gar bald in seinem Orden den Ruf großer Gelehrsamkeit. Um diese Zeit hatte der Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen in Wittenberg eine Universität gegründet. Um einen tüchtigen Lehrer der Theologie zu gewinnen, wandte er sich an den Ordensvicar der Augustiner Johann Staupitz, welcher ihm Luther empfahl. So kam Luther im Jahre 1508 nach Wittenberg. Hier studierte er mit allem Fleiße die heilige Schrift und erklärte sie so trefflich, daß sich die Leute darüber verwunderten.

Im Jahre 1510 sandte ihn sein Orden nach Rom. Dort sah er den Papst und lernte gar manche Mißbräuche der katholischen Kirche kennen. 1512 wurde er zum Doctor der heiligen Schrift in Wittenberg ernannt.

Im Jahre 1517 ließ der Erzbischof von Mainz, im Einverständnisse mit dem Papste, in Deutschland einen Ablass ausbieten.